
RegioEntsorgung informiert zum „Tag der Biotonne“

In nahezu allen Kommunen im Verbandsgebiet der RegioEntsorgung können Bürger*innen eine Biotonne nutzen. In einigen Kommunen ist die Nutzung der Biotonne freiwillig. In den Kommunen mit freiwilliger Nutzung nehmen etwa zwei Drittel der Haushalte das Angebot wahr.

Im Rahmen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes werden freiwillige Lösungen - wie bisher - perspektivisch allerdings nicht mehr akzeptiert, so die RegioEntsorgung in einer Mitteilung. Gesetzliche Vorgabe ist es, möglichst alle Bioabfälle getrennt zu erfassen und stofflich zu verwerten. „Ab 2024 muss jeder Haushalt in unserem Entsorgungsgebiet die anfallenden Küchen- und Bioabfälle über eine Biotonne entsorgen oder auf dem eigenen Grundstück umweltschonend kompostieren“, so Stephanie Pfeifer, Vorständin des Kommunalunternehmens

Potenzial von Bioabfall stärker nutzen

Lohnt sich denn der zusätzliche Aufwand für die Bürger*innen und die Umwelt? „Die klare Antwort: „Ja!“ Denn der Anteil organischer Abfälle im Restmüll verursacht bei der Verbrennung sehr hohe CO₂-Emissionen, für die schon bald eine gesetzliche Klimaabgabe erhoben wird“, so Stephanie Pfeifer weiter. Je mehr vom Bioabfall also in der Biotonne landet, desto günstiger. Außerdem hat eine konsequente Abfalltrennung auch zur Folge, dass in vielen Fällen eine kleinere Restmülltonne oder seltenere Leerungen ausreichen. Das reduziert die Gebühren.

Weitere Informationen und praktische Sortierhilfen zur richtigen Befüllung der Biotonne gibt es unter www.regioentsorgung.de. Dort gibt es die Sortierhilfen auch in 11 Sprachen als pdf.